

Das Anwachsen der Esperanto-Treffen in Deutschland

Oft haben Außenstehende und sogar Esperantosprecher von der Entwicklung und dem derzeitigen Stand des Esperanto recht unzutreffende Vorstellungen. Einige meinen, vor ein oder zwei Jahrzehnten sei es um Esperanto wesentlich besser bestellt gewesen als heute. Manchmal hört man auch die Vermutung, die Blütezeit des Esperanto habe in den zwanziger Jahren gelegen.

Esperanto in den zwanziger Jahren

Ein Vergleich mit der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg ist nicht ganz leicht. Zum einen gab es damals weit mehr Mitglieder in deutschen Esperanto-Verbänden und mehr Unterricht an Schulen; zum anderen ist heute die praktische Verwendung im internationalen Austausch viel häufiger. Es gab damals kaum einen Esperanto-Muttersprachler (heute weltweit zumindest einige hundert) und sicherlich kein eigenes Treffen für Familien, in denen Esperanto gesprochen wird. Auch der Bereich der Musik hat sich erst in den letzten Jahrzehnten stärker entwickelt - die erste Schallplatte mit Esperanto-Musik stammt aus den sechziger Jahren.

Esperanto in den Medien

Die Betrachtung der letzten Jahrzehnte zeigt unterschiedliche Tendenzen. Die Öffentlichkeit beurteilt die Welt vor allem nach dem Erscheinen der Themen in den Medien - in den siebziger und achtziger Jahren war Esperanto dort weitaus häufiger vertreten als heute. In Berlin gab es zum Beispiel ab 1983 eine Veranstaltungsreihe „Esperanto in der Praxis“, über die wir in einem der Folgejahre etwa hundert Mal in der Presse erschienen, zumeist mit 3-Zeilen-Ankündigungen, aber darauf aufbauend auch mit einer Reihe von längeren Artikeln, in Radiobeiträgen und im Fernsehen.

Treffen in Deutschland: Über 750 Teilnehmer jährlich

Kaum einer weiß, dass die Esperanto-Treffen in Deutschland in den letzten drei Jahrzehnten erheblich angewachsen sind. Mittlerweile finden alljährlich wohl mehr als zwei Dutzend Wochenendveranstaltungen statt. Außerdem gibt es nun sechs Treffen von zumindest einer Woche Dauer, an denen im vergangenen Jahr insgesamt etwa 750 Gäste teilnahmen. (Printempa Semajno Internacia, Somera Esperanta Feria/Familia Tendaro - SEFT, SOMERE, Internacia Seminario, Internacia Festivalo, Novjara Renkontiĝo. Die Silvesterveranstaltungen werden hier und im folgenden zum Jahr des Beginns gerechnet.)

Steter Zuwachs

Vor dreißig Jahren war die Internationale Woche der Deutschen Esperanto-Jugend die einzige alljährliche Veranstaltung von einer Woche Dauer - das „Internacia Seminario“ bei Cuxhaven über Silvester 1975 hatte etwa 80 Teilnehmer. Im Schnitt bedeutet das bis heute ein jährliches Wachstum von etwa sieben Prozent. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die Gesamtzahl der Teilnehmer von 1975 bis 1990 von 80 auf 640 angewachsen ist (etwa + 15 % jährlich), während der Anstieg in den folgenden Jahren im Schnitt nur etwa 2 % jährlich betrug. In absoluten Zahlen ist der geringere Zuwachs weniger krass - von etwa 35 Teilnehmern mehr pro Jahr auf jeweils etwa 15 mehr im letzten Jahrzehnt.

Woran der geringere Anstieg in den letzten Jahren liegt, ist nicht recht klar. Vielleicht liegt es daran, dass der Zuwachs in den achtziger Jahren im wesentlichen auf die Internationale Woche der Esperanto-Jugend zurückgeht - und vermutlich ist ein Anstieg bei Jugendlichen wegen der größeren Einsatzbereitschaft leichter zu schaffen. Im Bereich der Jugend hat sich allerdings auch der einzige längerfristige Rückgang gezeigt: Die Internationale Woche der Esperanto-Jugend hatte 1996/97 etwa 320 Teilnehmer und nur noch ungefähr 242 Gäste beim

Treffen 2004/05, also etwa 3 % weniger pro Jahr. Möglicherweise spielt es insgesamt eine Rolle, dass die Pressearbeit in den letzten zehn Jahren weniger intensiv betrieben wurde. Vielleicht haben auch Treffen in den Nachbarländern die Teilnehmerzahlen in Deutschland verringert.

Von Esperantokongressen zu Esperantotreffen

Esperantokongresse gibt es in Deutschland seit hundert Jahren; sie wurden ins Leben gerufen, um das Thema Esperanto zu behandeln. Das Internacia Seminario der Esperanto-Jugend, das Ende 1957 zum ersten Mal stattfand, hat hingegen ein Nicht-Esperanto-Thema, über das in Esperanto gesprochen wird. Dieses Konzept, in Esperanto über ein allgemein interessierendes Thema zu sprechen (und viele weitere Angebote in Esperanto anzubieten), hat sich als äußerst erfolgreich erwiesen. Es lockt die Esperantosprecher offensichtlich stärker an als die nationalen Esperanto-Kongresse, die in der Regel nicht angewachsen sind.

Forum für Musik und Kinderbegegnungen

Ab den achtziger Jahren wurden nach dem Vorbild der Internationalen Woche unter anderem in Italien, Belgien, den Niederlanden, Skandinavien und in Ungarn ähnliche Treffen organisiert; in den letzten Jahren auch in Frankreich und Polen. Diese Kultur der Esperantotreffen bot und bietet das Forum für die Esperantomusik, die sich über Hunderte von Konzerten von der ersten Schallplatte in den sechziger Jahren über zuhause produzierte Musikkassetten der siebziger Jahre bis zu den CDs von heute entwickelt hat. Esperantotreffen sind ein Ort internationaler Begegnung für Erwachsene und in den letzten Jahrzehnten auch zunehmend für Kinder. Sie stellen einen Kernbereich der Esperanto-Anwendung dar - und, erfreulicherweise, sie wachsen an und dokumentieren damit das Wachstum der Esperanto-Sprachgemeinschaft insgesamt.

Lu Wunsch-Rolshoven